

Wo ist der Welt Ende?

Bevor Onkel Hans nach Rußland zurückkehrte, wollte er erst noch seine in Danzig lebende Mutter besuchen, und seine Schwester, Kennchens Mutter, sollte ihn dorthin begleiten.

„Ich komme mit zur Großmutter, liebes Mütterchen,“ meldete sich Kennchen, als sie von dieser Reise hörte.

Doch davon wollte die Mutter nichts wissen.

„Nein, dazu bist Du nicht artig genug gewesen in der letzten Zeit,“ lehnte sie Kennchens selbstangetragene Begleitung ab.

„Aber Mütterchen!“ rief Kennchen halb bittend, halb vorwurfsvoll. „Habe ich nicht immer alles getan, was Du wolltest?“

„Nicht daß ich wüßte!“ entgegnete die Mutter. „Du bist vielmehr recht ungehorsam gewesen, hast zweimal ohne Erlaubnis den Garten verlassen, und auf dem Spaziergang mit Onkel Hans Dein Kleidchen arg zugerichtet, trotzdem ich Dich gebeten hatte, es recht in acht zu nehmen.“

Kennchen senkte betroffen den Kopf.

„Ja, Du hast recht, Mütterchen,“ murmelte sie. „Das hatte ich wirklich vergessen.“

„Es freut mich, daß Du Dein Unrecht einsehst,“ wurde sie von der Mutter gelobt, und dieses Lob belebte Kennchens Mut und Hoffnung, die bedenklich gesunken waren, sogleich in ausgiebigster Weise.

„Glaubst Du nicht auch, daß die Großmutter sehr enttäuscht sein wird, wenn ich Dich nicht zu ihr begleite?“ eröffnete sie aufs neue das Gespräch.

„Durchaus nicht,“ erwiderte die Mutter. „Ich bin vielmehr fest davon überzeugt, daß der Großmutter Dein Besuch jetzt recht ungelegen kommen würde, da sie seit einiger Zeit leidend und insolgedessen ihre Stimmung nicht die beste ist.“

„Ich werde die Großmutter aufheitern, Mütterchen,“ erklärte Kennchen.

Die Mutter bewegte abwehrend die Rechte.

„Ihr tut einzig Ruhe not,“ sagte sie.

„Dann werde ich dafür sorgen, daß sie von niemand gestört wird,“ machte Kennchen sich wichtig.

„Ja, das wäre der rechte Posten für Dich!“ lachte die Mutter. „Das heiße wahrhaftig den Bock zum Gärtner setzen.“

„O, Mütterchen, ich kann sehr ruhig sein!“ behauptete Kennchen.

„Davon habe ich noch nie etwas gemerkt,“ sagte lächelnd die Mutter. „Dein Plappermäulchen arbeitet vielmehr den ganzen Tag, und ebenso fleißig betätigen sich Deine Hände und Füße.“

„Aber Mütterchen! Sitze ich nicht oft halbstundenlang in der Kinderstube im Winkel hinter dem Spielzeugschrank und spreche kein Wort?“ begann Kennchen sich zu verteidigen.